

822  
Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 53.

Mittwoch den 28. Dezember.

1831.

Verordnungen und Bekanntmachungen  
des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.)  
In der Ganttsache des Wilhelm Süttinger,  
Kaufmanns in Neuenbürg wird am  
Mittwoch den 11. Januar 1832,

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus die Schuldenliquidation  
vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre For-  
derungen an die Masse entweder in Person oder durch  
Bevollmächtigte, oder auch, wenn nicht besondere Um-  
stände die persönliche Gegenwart erfordern, vor oder  
an dem Tage der Liquidationshandlung schriftlich ein-  
zulagen und ihre Vorzugsrechte zu erweisen haben,  
widrigensfalls sie durch das am Schlusse der Liquida-  
tion auszusprechende Erkenntniß von der gegenwärti-  
gen Masse ausgeschlossen werden.

Neuenbürg, den 6. Dezember 1831.

K. Oberamtsgericht.

A. B. Gerichtsaktuar Bellino.

Verordnungen und Bekanntmachungen  
der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Die sämmtlichen Schuldheissenämter werden aufge-  
fordert, den Bericht über die Vorräthe militärischer Dr.

den und Ehrenzeichen binnen acht Tagen unfehlbar  
zu erstatten. Calw, den 24. Dezember 1831.

K. Oberamt.

Die Gemeinden Grunbach und Engelsbrand haben  
im dritten Quartal 1831 Forst-Straf-Antheile erhal-  
ten, die hier nicht genannten Gemeinden dagegen kei-  
ne; worauf sich bei Stellung der Rechnungen zu be-  
rufen ist. Neuenbürg den 19. Dezember 1831.

K. Oberamt

Hörner.

Neuthin. (Salzbeifuhr Alford.) Am Diens-  
tag den 3. Januar 1832, Vormittags 10 Uhr, wird  
auf dem Rathhaus zu Herrenberg die Beifuhr des  
Kochsalzes für die Faktorien Herrenberg und Nagold  
auf das Kalender-Jahr 1832 im Abstreich veraktori-  
dirt werden. Zu dieser Verhandlung werden Fuhr-  
leute, welche ihre Zutrauenswürdigkeit durch gemein-  
deräthliche Zeugnisse nachzuweisen und 2 tüchtige Bür-  
gen zu stellen vermögen, hiemit eingeladen.

Den 21. Dez. 1831.

K. Kameralamt.

Bühler.

Neuenbürg. (Bretter Verkauf.) Die unter-  
zeichnete Stelle wird am Mittwoch den 11. Januar

1832 Vormittags 11 Uhr 200 Stück neue tannene Bretter bei der Rennbach, Sägmühle zu Wildbad, im öffentlichen Auffreich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Dez. 1831.

K. Kameralamt.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Diebstahl.) Es ist letzten Samstag einem armen Mädchen eine weiße Zaine, die unter einem Saisensiederstand gestanden, und worin sich ein leerer Kübel mit einem Schoppenmef, 3 Pfund gezogene Lichter, 1 Pfund Schweine und 1 Pfund Rindschmalz, 48 Nüsse, 100 Schuhnägel, 1 Lebkuchen, 1 Paar neue Winterstrümpfe, 1 Faust und 1 Leintuch befanden, entwendet worden. Wer etwas davon weiß, wird um Anzeige in hiesiger Buchdruckerei gebeten, und hat angemessene Belohnung dafür zu erwarten.

Calw. (Geschäfts Ankündigung und Empfehlung.) Ich gebe mir die Ehre, dem verehrlichen Publikum meine Niederlassung dahier als Madler anzuzeigen, und mich in allen einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen. Hasten jeder Art, Drathstifte, sogenannte Silbernägel, gelbe Nägel zu Meubles, alle Arten von Drath-Arbeiten, als z. B. Uhrenketten, sogenannte Drathpanzer zum reinigen des Eisengeschirrs, Geldbeutel, kurz alles was zu meinem Gewerbe gehört, wird man bei mir in bester Qualität zu billigen Preisen finden. Sodann empfehle ich mich auch in Verzinnungen, z. B. von Pferdegeschirren u. und biete meine Dienste als Regenschirm-Macher an. Neue Schirme von allen Farben, schön und gut gefertigt, sind immer vorrätig bei mir, schadhafte stelle ich wieder her, und beziehe alte Gestelle mit neuem Zeug, nehme auch alte Schirme an Zahlungsstatt an.

Ich werde mich durch solide und billige Bedienung zu empfehlen, und das Vertrauen meiner Abnehmer zu rechtfertigen suchen.

Friedrich Maschold, Madler,

wohnt im ehemals Bäcker Binderschen Hause.

Calw. Eine Gesellschaft welche die Donau und Neckar Zeitung liest, sucht noch einige Theilnehmer. Lustbezeugende wollen sich in hiesiger Buchdruckerei melden.

Calw. Unterzeichneter zeigt seinen Bekannten und Freunden ergebenst an, daß am nächsten Samstag

Abend ein Essen (sogenannte Martinsgans) bei ihm stattfinden wird, und ladet sie hiezu unter Zusicherung guter und billiger Bedienung ergebenst ein.

Engelwirth Küffle.

Die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha übernimmt gegenwärtig aus hiesiger Stadt und Gegend Versicherungen von 300 bis 8000 Thalern, sowohl auf Lebenszeit als auf ein oder mehrere Jahre, und zwar mit Einschluß der Cholera-gefahr, ohne für letztere eine Erhöhung der Prämie eintreten zu lassen. Zur portofreien Vermittlung der Versicherungen erbietet sich

Calw am 26. Dezember 1831.

Ferdinand Georgii.

Herrenberg. (Liegengebliebene rohe Haut.) Am letzten hiesigen Krämer- und Viehmarkt den 29. v. M. blieb in einem hiesigen Privat-Haus eine rohe Haut, ziemlich schwer, liegen, wozu sich bis jetzt der Eigenthümer nicht gemeldet hat.

Es ergeht deswegen an denselben die öffentliche Aufforderung, sich binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle als Eigenthümer auszuweisen, und gegen die Einrückungsgebühr u. die Haut in Empfang zu nehmen. Den 12. Dez. 1831.

Stadtschuldheissenamt.

Wunderlich.

Altburg. (Wagner Handwerkszeug zu verkaufen.) Unterzeichneter verkauft folgende Stücke Wagnerhandwerkzeug: zwei große Radbohrer, einen großen Gestüchschlägel, einige kleinere Bohrer. Liebhaber wollen sich an ihn wenden.

Sebastian Pfommer.

Erzählung von E. Weisflog.

(Beschluß.)

Denn fest blieb mein früherer Entschluß, und ob ich nun gleich mit meinen Gefühlen im Klaren war, und das als Dankbarkeit erkannte, was ich vorher für Liebe gehalten, so sprach doch mein Herz laut und gebietend: Sie hat dir ihr Alles, ihr Einziges, mit einer hoffnungslosen Zukunft die Freuden des Lebens geopfert, und du wolltest ihr nicht auch dein Liebstees auf Erden opfern? Was besinnest du dich noch, du Zaghafter? Was säumst du auch nur einen Augenblick, Leben um Leben! Liebe um Liebe! — Ja, — beschwichtigte ich die mahnende Stimme — so soll es seyn! Und — ich hielt Wort.

Bravo, Geheimer Rath! rief ich mit innigem Hän-

bedruck, der Segen Gottes wird dafür nicht außen geblieben seyn!

Nein, fuhr er fort, er ist nicht außen geblieben.

Wohl war es mir, als ich auf meinem Wege nach dem vierzig Meilen fernem Steigenberg in der frühen Morgendämmerung an dem Landhaus des Generals vorüberfuhr und nach den zugezogenen Gardinen des Zimmers blickte, wo meine Verlassene argwohnlos im Arme des süßen Schlafes ruhte, — denn ich hatte ihr meine Reise verschwiegen und keinen Abschied genommen — als sage ich dem Leben Valet. Wohl war mir in dieser Nähe meines Himmels alles übrige gleichgültig, da ich von ihm mich trennen mußte. Wohl preßte namenlose Bangigkeit mein Herz, als gieng ich zur ewigen Stille eines Klosters, in welchem ich nun, fern von allem, was irdisch ist, meine Laufbahn beschließen sollte: doch das Gefühl der Pflicht, der Gedanke, einer früher Verlassenen Glück und Leben zu bringen, kräftigte mich und ich gestehe es, daß ich mit freudigem Herzpochen die Thürme von Steigenberg aus der Ferne über die Berge heraufstauchen sah. Ich hatte mit Fleiß nicht geschrieben, denn ich wollte überraschen und glaubte mit ein wenig Eitelkeit, daß diese Ueberraschung eine angenehme seyn werde. Was wird sie sagen? rief ich, was wird der Präter propter sagen? was die gute Base? O Hannchen! Gewiß gedenkst Du des armen Elias noch mit Schmerz und Sehnsucht! Nun, Dein Schmerz, Deine Sehnsucht wird gestillet werden. Du wirst mir verzeihen. Ich werde Dir vergelten, was Du an mir gethan! Daß sie schon andere Befriedigung ihres Sehns, anderweitige Versorgung gefunden haben könne, das fiel mir nicht ein. Es war mir, als müsse sie mir treu geblieben seyn, und ich hatte mich nicht geirrt.

Mein stattlicher Wagen rollte vor das Haus des Ohms, zum Erstaunen der Krähwinkler, die gaffend auf der Gasse stehen blieben und aus den aufgerissenen Fenstern und über die halbgebrochenen Hausthüren schaueten. — Nun wird Hannchen herausspringen, dacht' ich, nun wird sie mich kennen, nun wird sie aufschreien: Elias! mein Elias! Nun werde ich sie in meine zitternde Arme schließen und mit ihr hinein in die Stube des Alten treten, und sagen: Meister hier bin ich, Elias Krumm, der Landläufer, und will mir meine Braut holen, denn was damals geschehen, als ich heimlich gesucht, wo der Zimmermann das Loch gelassen, war ja nur schändliche Verstellung! Hannchen

liebt mich und ich sie, und ich bin königlicher Bau- rath in K. mit 1200 Thalern Gehalt! Wie werden sich im freudigen Durcheinander die Fragen kreuzen und des jubelnden Verständigens, im glücklichen Wiedersehen kein Ende seyn!

Eitler Wahn! — Kein Hannchen kam heraus. Alles blieb still, keine Thür öffnete sich. Und wie ich angstvoll ahnend in die wohlbekanntete Stube trat, saß der gichtkranke Ohm einsam hinten am Tische und las im Gebetbuche. Die Base war mit Hannchen gezogen, nachdem diese wirklich anderweitig versorgt worden — — auf den Kirchhof. — Ja, sie war dahin! Die gebrochene Blume mußte verwelken. Zwei Jahre lang hatte nach meiner Entfernung die Verlassene gekränkelt, dann war ihr der Friedensengel erschienen, der sie zur Ruhe geleitet und kurz darauf die treue Mutter ihr ins Land der Seelen gefolgt.

Der Geheime-Rath schwieg. Ich ehrte sein Schweigen, es war das Todopfer eines fühlenden Herzens. Dann nahm ich das Wort: Gott hatte alles wohl gemacht! Denn ich sah voraus, wie es nun kommen werde.

Ja, erwiederte der Geheime-Rath, er hatte alles wohl gemacht. Doch daß mir davon schon bei Hannchens Grabe eine Ahnung durch die Seele flog, das vollends erfüllte mich mit bitterer Wehmuth. — So hast Du denn, Du Arme! jammerte ich, den Tag der Freude nicht sehen dürfen? So bist Du denn, auch als Du die dunkle Todesbahn betraatest, nur liebend meinem Glücke aus dem Wege gegangen, daß Du nicht Störerin seyst? Und ich, ich kann das denken, im Augenblicke, in welchem ich Dich mir und der Erde entfliehen sehe? — O was ist der Mensch und sein Gedächtniß hienieden!

Sie können mir es glauben, daß ich viel beklommener Steigenberg wieder verließ, als ich ihm genahet. Doch je näher ich meiner Residenz kam, desto mehr milderte sich mein Schmerz. Ich erschien mir wie ein frommer Pilger, der vom heiligen Grabe zurück kehrt in die Heimath mit vollkommener Absolution.

Und das mit Recht! fiel ich ihm in die Rede, Sie hatten gehandelt wie ein redlicher Mann.

Freilich, fuhr der Geheime-Rath fort, war ich auch kein Heuchler vor mir selber, und geberdete mich nicht, als müsse ich nun vor Leid und Trauer, da nun alles verloren, mit ihr in die Grube fahren. Im Gegentheile — ich schäme mich nicht, es zu gestehen, denn ich bin ein schwacher Mensch, wie andere —

schöpfte ich tief Athem, als ich von fern die hohen Bäume des Landsitzes wieder sah, wo neues Leben, neue Freude für mich wohnte. Ruh' und Friede den Todten und dankbare Erinnerung! rief ich und trocknete die letzte Thränen vom Auge.

Rascher pochte mein Herz, als ich an dem Landhaus vorüber fuhr und gern wär ich nun vom Wagen gesprungen im seligen Entzücken des neu geschenkten Daseyns, der vorwurfslosen Freiheit. Gern hätte ich nun gleich mit zagendem Hoffen die, in deren Hand das Glück meiner Zukunft lag, gefragt: War es kein Traum, was mir in diesen heimlich flüsternden Schattengängen erschienen? Könntest Du mich wirklich lieben, Du holder Engel? Könntest Du mir meine Pflicht verzeihen, die Du vielleicht für Treulosigkeit hieltest?

Daß ich mit diesen Fragen, bei dem Feuer der ersten Liebe, das nun ungedämpft lodern durste, nicht lange säumte, daß ich nun mein Schicksal zur Entscheidung zu bringen strebte, das werden Sie mir gern glauben. Der General segnete den Bund der dankbaren Kinder, wie ihn der Priester am Altare segnete. Am Tage vor der Hochzeit wurde ich mit dem Patente als Oberbaurath überrascht. Kurz hinweg über diese Momente irdischer Seligkeit, sie sind nicht zu beschreiben!

Ich lebe mit Nantchen im Paradiese des würdigen Vaters unter seinen Blumen. Ein wilder, flachslockiger Paul von vier, ein sanftes Hännchen von drei Jahren umgauckeln uns wie fröhliche Genien mit Libellenflügeln. Aber lange schon fehlte zu meinem Glück die Kunde davon an den Mann, dem ich solches verdanke, und sein Mitgenuß.

Daß ich Ihnen diese Kunde bis heute noch nicht gab, daran war nur das Verlangen Schuld, Ihnen dieselbe persönlich zu bringen, den Ort meiner Geburt wieder zu sehen und Sie mitzunehmen nebst Weib und Kind in mein schönes Thal, auf recht lange. Mein König, mein Amt ließen mich nicht fort, und so verzog sich die Erfüllung von Jahr zu Jahr, bis ich endlich fast mit Gewalt mich losriß. Und nun bin ich da, und nun frag' ich: Hatte ich Unrecht mit dem Gellert'schen Verse?

Sie thun mir viel zu viel Ehre an, Herr Geheimrath, erwiderte ich. Sie wären auch ohne mich geworden, was Sie sind.

Nimmermehr! fiel der Geheimrath ein, ohne Sie säß' ich nun, wer weiß in welchem armseligen

Dorfe, als Schulmeister und noch dazu als ein recht elender. Sie weckten den schlummernden Funken, Sie gaben der verborgen ruhenden Kraft den Impuls.

### Preise

der Früchten, Viktualien ic. am 24. Dec. 1831.		
Kernen der Scheffel.	16 fl. 36 fr.	16 fl. 7 fr. 15 fl. — fr.
Dinkel	6 fl. 36 fr.	6 fl. 25 fr. 6 fl. —
Haber	3 fl. 44 fr.	3 fl. 39 fr. 3 fl. 36 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 36 fr.	1 fl. 30 fr.
Gersten	1 fl. 15 fr.	1 fl. 8 fr.
Bohnen	— fl. 52 fr.	— fl. 40 fr.
Wicken	— fl. 36 fr.	— fl. 30 fr.
Linzen	2 fl. — fr.	1 fl. 4 fr.
Erbfen	1 fl. 52 fr.	1 fl. — fr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:		Kernen	51 Schfl.
		Dinkel	3 Schfl.
		Haber	— Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		Kernen	96 Schfl.
		Dinkel	40 Schfl.
		Haber	21 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		Kernen	44 Schfl.
		Dinkel	7 Schfl.
		Haber	— Schfl.

### Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	14 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	6 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	4 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
— — abgezogen	7 fr.

### Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Salze	16 fr.

Stadtschuldheisenamt Calw. Heß.

Calw. Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius.